

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werthhätigen Bevölkerung.

Verantwortlicher Hr. 271

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Verantwortlicher Hr. 926

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen. — Preis vierteljährlich M. 1.60. Monatlich 55 Pfg. — Postzeitungsliste Nr. 4089 a, sechster Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungs-Anzeigen nur 10 Pfg. auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere tags vorher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 271.

Sonntag, den 18. November 1905.

12. Jahrg.

## Siehe eine Beilage.

### Politische Beobachtungen.

Redigiert von

**Eine „Bauernhochzeit“ in den Zeiten der Fleischnot.** Während die Frauen des Proletariats sich den Kopf zermartern, um mit dem täglichen Wirtschaftsgelde auszukommen und doch dem Familienvater, dem „Brodler“, ein kleines Stückchen Fleisch auf den Tisch zu legen, auf das die verlangenden Augen der Kinder so sehnsüchtig gerichtet sind, feiert das vom Staate aufgepöppelte Großgrundbesitzertum üppige Feste. Vom Wolfe erpreßt sind die üppigen Maßzeiten, über die in breiter Wahlgelächtheit die kapitalistischen Blätter das folgende melden:

„Eine Bauernhochzeit, zu der nicht weniger als 250 Gäste geladen waren, fand dieser Tage im Dorfe Niedere bei Uelzen statt. Zwei Rinder, zwei Kälber und mehrere Schweine, eine Menge Geflügel aller Art und 180 Pfund Karpfen haben zur Verherrlichung des Festes beitragen müssen. Die wahrhaft fürstliche Ausstattung der Braut wird in 8 Räumen des neuen zweistöckigen, Schlossartig gebauten Hauses des Bräutigams, das mit allen zeitgemäßen Einrichtungen versehen ist, untergebracht. Auch kam der Schwiegervater noch mit einer ansehnlichen klingenden Morgengabe herüber.“

Arbeiter und Arbeiterfrauen! Seht Euch an, wie das agrarische Besitzertum auf Eurer Kosten lebt! Dort herrscht keine Fleischnot, keine Wohnungsnot, kein Hunger um Arbeit und Brot. Von euren Böden werden diese Hochzeiten mit Rindern, Kälbern, Schweinen, Karpfen und Geflügel hergerichtet. Je höher der Zoll, je niedriger eure Lebenshaltung, um so voller sind die Tischen der Junker, um so prächtiger ihre Schlösser und Güter. Und kaltblütig, ohne ein Wort zu sagen, legt die bürgerliche Presse den Arbeitern die Hochzeitsnachricht vor und laufende von Klaffgenossen vernehmen die aufsetzende Sprache nicht, sondern gehen stumm davon vorüber. Und doch müßte jede solche Nachricht wie Polenta in ihre Ohren bringen und laufende aus dem Schlafe wecken! Genossen, geht hin und holt nach, was die Schlafenden verschämen!

**Freisinnige Epichee gegen eine Abhilfe der Fleischnot.** Der Magistrat Münnbergs hatte es bekanntlich abgesehen, eine städtische Verkaufsstelle für Seefische zu errichten, weil die Stadt auch nicht billiger verkaufen könne, als die Händler. Da sich inzwischen die Fleischnot immer mehr vergrößert und die Schiache eine abermalige Erhöhung der Fleischpreise beabsichtigen, auch die Preise anderer Lebensmittel fortgesetzt steigen und die Brotfabriken den Brotpreis vom 20. November ab um 1 Pfg. pro Pfund erhöhen, stellte im Gemeindefestungsdemokrat Münnbergs den Antrag, wenigstens einmal einen Versuch mit dem Seefisch bezug zu machen. Dagegen wandten sich nicht nur die Mittelstandspartei, sondern auch eine ganze Anzahl freisinniger und liberaler Herren, da man die 38 Fischhändler, die in Münnberg ihr Gewerbe ausüben, in ihrem Erwerb nicht schädigen dürfe. Der Antrag wurde schließlich auch mit großer Mehrheit abgelehnt. Welt der Post von 38 Fischhändlern nicht geschädigt werden darf, mögen Zehntausende Not leiden! Und diese Herrschaften wollen der Welt noch weismachen, daß sie nicht Sonderinteressen, sondern lediglich die Interessen der Gesamtbevölkerung vertreten!

Heil uns! Stolz erzählen bürgerliche Blätter: „Es dürfte wohl kein anderer Herrscher so viele Staatsoberhäupter im letzten Jahr begrüßt haben, wie Kaiser Wilhelm. Er sah auf seiner Mittelmeerfahrt im Frühjahr die Könige von Portugal, Italien und Griechenland, auf seiner eingeschrankten Nordlandfahrt im Sommer die Könige von Dänemark und Schweden, sowie den Zaren, hatte vor kurzem den Fürsten von Monaco und den König von Griechenland bei sich als Gäste. Jetzt will König Alfons in Berlin. Kurz, wenn man absieht von den Herrschern Osteuropas und der Balkanhalbinsel und erwägt, daß eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten Frankreichs seit 1870 noch niemals stattgefunden hat, so ist also in Europa König Eduard der einzige Vertreter einer fremden Macht, mit dem Kaiser Wilhelm in diesem Jahre keinen Händedruck gewechselt hat.“

**Wasserweibchen-Politik.** „Zum Besten unserer Flotte“ soll jetzt auch ein deutscher Frauenbund geschaffen werden. In dem Anruf heißt es: „Wie die winzigen, fleißigen Ameisen rastlos die schweren Lasten zusammentragen, bis der große Bau vollendet ist, so laßt uns Scherlein um Scherlein zusammentragen, bis wir dem Deutschen Reich ein ganzes großes Kriegsschiff schenken können. Jedes Mitglied des Flottenbundes erhält eine kleine Sparbüchse in Form eines Schiffes, in welche es allmonatlich ein Scherlein hineinsteckt; denn es sollen keinerlei Festlichkeiten zum Besten

des Flottenbundes veranstaltet werden.“ Jedes Mitglied ist gleichzeitig Mitglied des Deutschen Flottenvereins und bevestigt, das Flottenabzeichen zu tragen. Als Ehrenvorsitzende ist eine Frau Vizeadmiral gewonnen worden, als Vorsitzende unterzeichnet sich ein Fräulein Clärchen Müller. Viel Glück, Frau Vizeadmiral! Eine solche ist ja schon so eine Art Ober-Ozeanide, die etwas für die Flotte tun muß und kann. Viel Glück auch, Fräulein Clärchen! Aber weshalb sich mit Scherlein begnügen? Der Anruf hätte den „patriotischen“ Damen der „besseren und besten Gesellschaft“ sagen müssen: „Lasset ab von Puh und Tand! Beget ab jegliches Geschmetze! Gebet alles, was ihr sonst zur Befriedigung eurer Puh- und Prunklust verausgabt, dem Vaterland, damit es Schlachtschiffe bauen kann.“ Wie wär's, Frau Vizeadmiral und Fräulein Clärchen, wenn das in einem „Anruf an die deutschen Frauen“ noch nachgeholt würde?

**Zum südwestafrikanischen Fiasko kommt das ostafrikanische.** Der koloniale Mitarbeiter der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ schreibt:

„Die Meldungen aus Ostafrika beweisen, daß das Schicksal länger Zeit und großer Anstrengung bedürfen wird, um der Erregung, die es ergriffen hat, ein Ende zu machen. Nach einer Depesche des Gouverneurs Grafen Söhen werden von der Station Bismarckburg Unbotmäßigkeiten einzelner Häuptlinge gemeldet. Bismarckburg liegt im Süden der Tanganika. Der Aufstand hat also Waheland übersprungen und ist im äußersten Westen des Schutzbereichs ausgebrochen. Daraus ersieht man, daß Aufstandsgefühle überall vorhanden sind. Wenn auch bisher die Aufständischen aller Orten ohne Verluste zurückgeworfen worden sind, so liegt doch eine große Gefahr darin, daß in ferneren Gegenden neue Herde der Unruhen entstehen und ein Eingreifen erfordern. Wenn man dort nicht imstande ist, die Erhebung rasch zu unterdrücken, so ist die Gefahr einer Ausbreitung über alle Stämme überaus groß. Das müssen wir unter allen Umständen vermeiden, damit nicht uns aber eine äußerst schwierige Aufgabe bevor. Der Gouverneur darf das Schutzbereich nicht vor einem Jahre verlassen. Wenn auch die Wahrscheinlichkeit besteht, daß man mit den vorhandenen Kräften diese sporadischen Erhebungen unterdrücken kann, so muß man doch auf alles gefaßt sein und nach Mitteln suchen, um der Gefahr zuvorzukommen.“

Trotzdem mit fürchterlicher Härte gegen die gefangenen Aufständischen vorgegangen wurde, — wir haben bereits von mehreren Massenhingerichtungen berichtet — ist an ein Erlöschen des Aufstandes nicht zu denken. Ostafrika wird voraussichtlich ebensoviel Millionen verschlingen wie Südwestafrika. Wie lange will das deutsche Volk die kolonialen Sünden seiner Regierung bezahlen?

**Neuer preussischer Justizminister.** Nach einer dem „S. C.“ aus Breslau von vorzüglich unterrichteter Seite zugehenden Meldung ist der dortige Oberlandesgerichtspräsident Dr. Beseler als Nachfolger des Ministers Dr. Schönstedt zum Justizminister ernannt worden. Die amtliche Publikation der Ernennung wird in kürzester Zeit erfolgen.

**Geistliche Landtagswahl.** Gewählt sind 3 Sozialdemokraten, 7 Bundler, 7 Nationalliberale, 5 Zentrum, 2 Freisinnige, 1 Wilder. Die Sozialdemokraten behaupteten Langen und Großgerau und gewannen Pfungstadt. Die Nationalliberalen und Wilder verloren einen Sitz, der Freisinn gewann einen Sitz.

**Bei den Stadtverordnetenwahlen in Hanau** errangen nach einem heftigen Wahlkampf die Sozialdemokraten einen glänzenden Sieg gegen die vereinigten Gegner. Sämtliche vier sozialdemokratische Kandidaten wurden gewählt. Wir haben jetzt im ganzen acht Vertreter.

**Eine deutsche Genossin das Opfer russischer Zarenherrscher?** Aus Lemberg wird gemeldet: Die polnische Sozialistenführerin Golde aus Oberschlesien, die vor einigen Tagen in Warschau eingetroffen ist, wurde erschossen. — Genossin Golde war in Oberschlesien für die Ausbreitung unserer Ideen sehr tätig und hat deshalb auch bereits eine lange Zeit im Gefängnis verbringen müssen.

Unerhört nehmen sich die Gründe an, die Herrn von Bude bestimmt haben, die Milchankwagen aus dem preussischen Eisenbahnverkehr zu streichen. In den offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ werden diese Gründe wie folgt dargelegt: „Nach den Vorschriften des deutschen Eisenbahngütertarifs Teil I und des für den Güterverkehr zwischen Deutschland und Dänemark gültigen Verbandsstarifs dürfen in Kessel- und anderen Gefäßwagen nur die im Tarif besonders aufgeführten Flüssigkeiten befördert werden. Milch gehört zu diesen Flüssigkeiten nicht. Sie ist in das Verzeichnis nicht aufgenommen worden, weil aus betriebswirtschaftlichen Gründen die Einfuhr von Kesselwagen nur dann gestattet werden kann, wenn ein allgemeines Bedürfnis

als dafür spricht. Ein solches ist für den Milchverkehr innerhalb Deutschlands bisher nicht geltend gemacht worden und es liegt kein Grund vor, Milchsendungen im Auslandsverkehr anders zu behandeln.“ — Also der Tarif muß die Agrarierkühnwaffe abgeben, mit der man der dänischen Milch entgegentritt. Die „Post“ meint dazu: „Man sind freilich die Milchwagen gar keine Kesselwagen im gewöhnlichen Sinne des Wortes. In Kesselwagen ist der Wagen selbst der Behälter für die von ihm transportierte Flüssigkeit, im Milchwagen aber wird die Milch in zwei große Holzkübel gefüllt. Doch das tut nichts; Berlin soll zur Ringmilch befehrt werden, und das Mittel hierzu findet sich in dem Monopol der Eisenbahnverwaltung.“

Rußland.

**Der Kampf lodert von neuem auf!** Die Verhängung des Belagerungszustandes über Polen, die den Zweck hatte, unter dem lügenhaften Vorwande einer nationalen Bewegung die Elite der polnischen Revolution im Zarenreiche, das Klassenbewußte polnische Proletariat, lahmzulegen und durch die ungleiche Behandlung von dem russischen Proletariat zu isolieren, hat das umgekehrte Resultat erzeugt: der Kampf bricht in voller Einmütigkeit und brüderlicher Solidarität so wohl in Polen wie in Petersburg mit erneuter Vehemenz aus! In Petersburg beschloß der Rat der Arbeiterdeputierten, einen allgemeinen politischen Ausstand zu beginnen mit der Forderung: Beseitigung des Kriegszustandes, der Todesstrafe und des Kriegszustandes. Der größte Teil der Arbeiter, Beamten u. folgte der ausgerufenen Parole. Als Antwort hierauf will die „weiße“ Regierung den Belagerungszustand verhängen.

In Warschau sind viele politische Persönlichkeiten verhaftet worden. Das ist der Überflaum des Pariaus!

Für den 28. November wird in Moskau der erste allrussische Arbeiterkongress geplant. Gegenwärtig werden an alle Verbände Zirkulare mit der Bitte geschickt, Delegierte zum Kongress zu entsenden. Das aufgestellte Programm lautet: 1. Aufgeben der professionellen Verbände und deren Verhalten zu den jetzigen Ereignissen; 2. die Beziehungen zwischen den Verbänden und den politischen Parteien; 3. der wünschenswerte Typus der Organisationen; 4. Arbeitergesetzgebung und die finanziell-ökonomische Politik und 5. Verhalten der Reichsduma gegenüber.

Ueber die Stimmung in Offizierskreisen gibt folgende Meldung aus Petersburg Auskunft: Eine Anzahl Offiziere der Garderegimenter, der vornehmsten Regimenter, Russlands, veröffentlichten in den Petersburger Blättern folgende Botschaft: „Leutnant Frolow, der freiwillig die Rolle eines Henders gegen eine nutzlose Menge übernommen hat und Befehl zum Schießen gab, wobei hunderte Menschen verwundet wurden, hat die Ehre des Waffenrods verlehrt. Wir ersuchen Leutnant Frolow, sich im Laufe eines Monats freiwillig vor dem Zivilgericht zu stellen. Sollte Frolow bis zu diesem Termin unseren Wunsch nicht erfüllen, so wird nicht nur er, sondern auch das ganze Offizierskorps des berittenen Garderegiments, das solche Offiziere duldet, von allen Offizieren der Hauptstadt boykottiert werden. Alle Offiziere dieses Regiments werden aus verschiedenen Vereinen als Mitglieder gestrichen und keinem dieser Offiziere wird der militärische Gruß erwidert.“

Das dänische liberale Blatt „Politiken“ bringt eine Darstellung über die Vorgänge in Finnland, worin es u. a. heißt: „Seit Dienstag voriger Woche ist in Helsinki folgendes geschehen: Der Generalkrieg ist ausgebrochen und wird geleitet auf der einen Seite von den Arbeitern durch den sozialdemokratischen Wohlfahrtsausschuß, auf der anderen Seite von den Angehörigen der Beamtenhaft, der Schulen und der sonstigen bürgerlichen Institute durch das sogenannte konstitutionelle Wohlfahrtskomitee. In beiden Komitees sitzen Frauen und Männer. Ein Ausschuss von früheren Landtagsabgeordneten aus dem Bürger- und Adelsstande hat die Erledigung der laufenden politischen Geschäfte übernommen. Der Generalkrieg wird durchgeführt bis zur äußersten Konsequenz. Da darf nichts fahren auf den Straßen als die Postzeit — das ist die freiwillige Nationalgarde, die an roten und weißen Binden um den Arm zu erkennen ist — und des fliegenden Arztes und Krankenpflegerkorps, das alle zwei Stunden aus dem Hauptbahnhof des Orts fährt, der in eine Gesundheitsstation umgewandelt ist. Alle Läden, außer denen der Bäcker, Schlächter und Grünwarenhändler und Milchverkäufer sind geschlossen, desgleichen alle Cafés, Restaurants und Schulen. Auch die Dienstmädchen in den Privatsamilien werden gezwungen, die Arbeit niederzulegen. Will man irgend welche Bagage oder Pakete besorgt haben, kann es nur auf einem Zugwagen geschehen und man muß selbst mitgehen, da wenn der Wagen lediglich durch angenommene Arbeiter gezogen wird, dies als Arbeit, die gemacht werden darf, angesehen wird. In einer ganzen Woche hat sich nur eine einzige betrunkenen Person



Gente morgen 7 Uhr entließ fauft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

## Johann Joachim Peter Vernimb

im 68. Lebensjahre. Tiefbetrauert von mir, meinen Kindern und allen, die ihm nahe standen.  
Catharina Vernimb, geb. Laubt.  
Gustav Vernimb und Frau, geb. Uben  
Karl Haack und Frau, geb. Vernimb.  
Karl Wittenburg und Frau, geb. Vernimb.  
Johannes Vernimb u. Frau, geb. Kruse  
Friedrich Vernimb.  
Hermann Vernimb.

Lübeck, den 16. November 1905.  
Falkenstraße 28 a.  
Die Beerdigung findet am Montag den 20. November, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Kapelle (Burgtor) aus statt.  
Trauerfeier 11 1/2 Uhr.

Statt besonderer Meldung.  
Mittwoch mittags 1 1/2 Uhr starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes, süßes Töchterchen  
**Gertrud**

im zarten Alter von 8 Monaten, tief betrauert und schmerzlich vermisst von ihren Eltern und Verwandten  
Hugo Mehrens und Frau  
Emma geb. Böb.  
Beerdigung am Sonnabend 11 Uhr vom Trauerhause, Schwartauer Allee 95, aus nach dem allgemeinen Gottesacker (Burgtor).

**Ein freundliches Zimmer**  
an 1 oder 2 Herren zu vermieten  
Brüderstraße 4 a, part.

**Eine Wohnung**  
der Neuzeit entsprechend, mit Wasser und Klosett,  
Preis 180 Mk.  
Paul Rehder, Hundestraße 13.

Gesucht  
**ein Schmiedegeselle.**  
E. Köster, Seefergasse 88.

**Tapezier-Lehrling**  
zu Ostern gesucht  
Fr. Spethmann, Schwartauer Allee 75.

Ein kleines Haus mit Hofplatz in der Stadt ist ohne Anzahlung billig zu verkaufen  
Aug. u. D an die Exped. d. Bl.

**Ein kleiner eisener Ofen m. Rohr**  
billig zu verkaufen  
Waffenmayer 7, 3. Etage.

Sonnabend und Sonntag  
sind große Posten  
Ferkel  
zu verkaufen  
Krögers Gasthof, Schwartau.

**Alle vorkommend. Maurerarbeiten**  
übernimmt  
Wittwer, An der Mauer 82.

## Führer

durch die  
**Strafprozessordnung.**  
Rechte des Angeklagten  
vor Strafgericht und Polizei.  
Von Dr. Hugo Heinemann.  
Preis 40 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.

Empfehle täglich  
**frisches Schwarzwauer, Sauerfleisch**  
sowie jeden Sonnabend:  
Heiße Knackwurst  
G. F. Leukefeld, Ede Lane, Lohberg 1.

**Prima frisch. engl. Ochsenfleisch, billig**  
**hiesiges Rindfleisch, billig**  
Verkaufsstelle Alststraße 37.

Habe wieder ausnahmsweise  
junges fettes Fleisch, ff. Beef-  
steak, Brat-stücke, Suppen-  
fleisch, dicke Flohmen. Außer-  
dem Spezialität in verschiedenen Würstorten:  
Mortadella, ger. und gef. Würst, Rauch-  
fleisch, Rostfleisch. Von 5 Uhr an: Heiße  
Knackwurst und Frikadellen empfiehlt  
**Heinrich Wulff**  
Warendorpstraße 34,  
Ecke Geverdesstraße.

Habe ein  
**junges fettes Pferd**  
geschlachtet, wovon ich  
prima Suppenfleisch, sowie  
Bratenstücke, dicke Flohmen  
bestens empfehle.  
erner Rauchfleisch, v. verschied. Würstforten,  
von 5 Uhr an heiße Knackwurst.  
**Johs. Fischer**  
Reiserstraße 8.

**Gelegenheitskauf.**  
1 gr. Post. Herren-Winter-Paletots I- u. II-  
reihig 1175  
in schwarz, blau und dunkelgrau . . . . . Mk.

1 gr. Posten Herren-Winter-Paletots, eleg. Ausfüh., Mk. 14,50.  
1 gr. Posten Herren-Winter-Paletots, Ersatz f. Maab, Mk. 18,75.  
1 gr. Posten Herr.-Lod.-Joppen, m. dick. Futter, Mk. 4,75 u. 5,50.  
1 gr. Posten Knaben-Loden-Joppen, I-reih., . . . . . Mk. 2,10 an.  
1 gr. Posten Knaben-Winter-Paletots, blau Chev., Mk. 3,90 an.

Nur solange der Vorrat reicht.  
**Louis Levy, Lübeck, 5 Klingenberg 5, Ecke Marlesgrube.**

Auf sämtliche Artikel ROTE RABATTMARKEN.

Rote Lubeca-Marken werden gegeben.

## Krumpffreie Flanelle

in allen Farben, per Meter 95 Pfg., 110, 130, 140, 160—220 Mark.

### Parchend- und Normalhemden und Hosen

in guten, dauerhaften Qualitäten  
95 Pfg., 1.15, 1.40, 1.60, 2.20—6.25 Mk.

### Normal-Damenhemden

mit kurzen u. langen Ärmeln  
48, 65, 75, 88 Pfg., 1.00, 1.15 bis 3.25 Mk.

### Wollgarne

schwarz und meliert in prima Qualität  
Lage 48 Pfg., Pfund 2.40 Mk

### Wollgarne

schwarz und meliert  
Lage 60 Pfg., Pfund 3 Mk.

### Wollene Socken u. Strümpfe

in schwarz und grau  
Paar 25 Pfg., 30, 38, 45, 60 Pfg. bis 1.85 Mk.

### Patent-Hosen

in weiß u. braun prima Qualität  
70 Pfg., 85 Pfg., 1.00, 1.15, 1.25, 1.30 Mk.

### Ge'üfferte Trikot-Hosen

in h. Ärm und dunkl. Farben  
95 Pfg., 1.15, 1.40, 1.75, 2.00 bis 2.80 Mk.  
(Man verlange rote Rabatt-Marken)

## Hans Struve

Königstrasse 89. Lübeck. Ecke Wahnstrasse.  
Früher Harry Dahm.

## Arbeits-Garderoben

liefern wir bekanntlich in haltbaren Qualitäten zu billigsten Preisen.

Zwirnrosen . . . . . 1.40—3.50 Mk.	Schlosser-Anzüge . . . 2.80—4.00 Mk.
Engl. Lederhosen . . . 2.50—5.80 Mk.	Maler-Anzüge . . . . . 3.80—5.70 Mk.
Blau Pilotrosen . . . . 2.40—5.00 Mk.	Maler-Kittel . . . . . 2.00—2.50 Mk.
Schnittrosen in allen Qualitäten.	Parchend-Hemden 95 Pfg. bis 2.00 Mk.
Weisse Maurerhosen . . 2.50—5.80 Mk.	Schwarze Kajen . . . . . 2.20—3.00 Mk.
Arbeits-Westen . . . . . 1.20—1.50 Mk.	Blaue Blusen . . . . . 1.20—2.40 Mk.

Ein Posten Herren-Anzüge 9.50, 12, 14, 19, 21.00—42.00 Mark. Ein Posten Buckskin-Hosen 2.50, 3, 3.75, 4, 5.40, 6.20—9.50 Mk.  
Trotz der billigen Preise geben wir noch rote Lubecamarken.

## Bahr & Umlandt, Joh. Adolf Bahr

Breitestraße 31.

## F. Meyer's Schuhwaren-Verkaufshaus

Gürstraße 118.  
Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Fußzeug.  
Solide Ausführung. Billigste Preise.  
Eigene Reparatur-Werkstatt. — Ganz besonders mache auf meine extra starken Dauersohlen aufmerksam.  
Gebe grüne Rabattmarken.

## Gelegenheitskauf.

1 gr. Post. Herren-Winter-Paletots I- u. II-  
reihig 1175  
in schwarz, blau und dunkelgrau . . . . . Mk.

1 gr. Posten Herren-Winter-Paletots, eleg. Ausfüh., Mk. 14,50.  
1 gr. Posten Herren-Winter-Paletots, Ersatz f. Maab, Mk. 18,75.  
1 gr. Posten Herr.-Lod.-Joppen, m. dick. Futter, Mk. 4,75 u. 5,50.  
1 gr. Posten Knaben-Loden-Joppen, I-reih., . . . . . Mk. 2,10 an.  
1 gr. Posten Knaben-Winter-Paletots, blau Chev., Mk. 3,90 an.

Nur solange der Vorrat reicht.  
**Louis Levy, Lübeck, 5 Klingenberg 5, Ecke Marlesgrube.**  
Auf sämtliche Artikel ROTE RABATTMARKEN.

### Auf Teilzahlung.

Hochst. Syst. Singer  
Trittmasch. und Hand-  
nähmaschinen.  
Günstigste Zahlungsbe-  
dingungen von Mk. 65  
an, geschweift Kästen u. Tisch  
Syst. Singer-Trittmaschinen in m. gradem  
Kasten Mk. 50 kont.  
5 Jahre Garantie. Reparaturen gratis.  
H.A. Hill, großes Nähmasch.-Lager,  
meh. Reparatur-Werkstatt.  
Johannisstraße 9.

Uhren, Gold- u. Silberwar.  
anerkannt billig bei  
**Ernst Gentzen**  
Uhrmacher,  
Königstraße 62, bei der Hoffe

### Auf Kredit

bei mäßiger An- u. Abzahlung  
**Paletots, Anzüge,**  
**Damen-Jackets, Kragen,**  
**Möbel, Polsterwaren,**  
**Spiegel, Uhren, Bilder etc.**  
**H. Kesten**  
untere Johannisstraße 70.

● **Zahn-Atelier** ●  
G. Boysen, Schwartauer Allee 71 a.

### Holzschuhe, Holzpantoffeln

in allen Größen vorrätig.  
**Ludw. Hartwig,**  
Obertrave 8.  
Sie erhalten Lubeca-Marken.

113 Untertrave 113  
empfiehlt  
**W. Rahfoth**  
Weine u. Spirituosen  
aller Art,  
auch im Kleinverkauf  
in anerkannt vorzüglicher Qualität  
zu billigsten Preisen.

Spirituosen aller Art.  
empfiehlt  
**Gust. Thomsen**  
Marlistr. 44.

Sie erhalten überall stets zu frisch zu haben.  
**Schröder's Lübecker Rahm-Margarine**  
**Hansa-Spezial**  
Pid. 80 Pfg.  
Se frischer! Se besser!

Empfehle wieder  
junges fett. Suppen-  
fleisch, schöne Braten-  
stücke, pr. Beifisch,  
sow. gekochte Banger, Mortadella  
und Knackwurst.  
**Ernst Wulff Frau S. Becker**  
Danforthgr. 34. Seifergasse 23.  
Fernruf 958.

Beste Waren zu billigsten Preisen.



**Doppelt grüne  
Rabattmarken**



gebe ich am **Sonnabend den 18. ds. Mts.**  
bis auf weiteres.

**Nehme volle Bücher in Zahlung  
mit 5 und 10 Mk.**

In allen Abteilungen meines grossen Lagers bedeutende Massen **RESTE**  
für niedrigste Preise.

Mache besonders auf mein grosses Lager in **Bettsatins, Bettfedern,  
Daunen** und **Aussteuer-Artikel** aufmerksam.

**Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots**  
zu enorm billigen Preisen.

**Herren- und Knaben-Lodenjoppen.**

**Pelzwaren neu aufgenommen.**

**Schlafdecken und Pferddecken.**

**Wilh. Bartelt**

Breitestraße 39.

Breitestraße 39.

Beste Waren zu billigsten Preisen.

Wegen Geschäfts-Veränderung grosser

**AUSVERKAUF**

sämtlicher Artikel unseres Lagers  
zu ganz enorm billigen Preisen.

**Gebrüder Barg**

Kohlmarkt 5. Fernspr. 1739.

Rabat und Rabattmarken können  
nicht gegeben werden

**Vorzügliehe  
Ausschub-Zigarren**  
10 Stück 55 und 65 Pfg.

**Emil Blöss**

Breitstraße 20,  
gegenüber dem Hansa-Café.

**Billig** Ein grosser Boxen-Isolator  
zum Ausfahren  
des Stuhl 2.50 Mk.  
13 obere Mariesgrube 13.

Die vielen Möbel- und Aussteuer-Lieferungen beweisen den Vorteil für die  
Käufer, daß  
**H. E. Koch's Möbelhäuser,** Mariesgrube 45,  
40 und 11,

in jeder Beziehung „auf der Höhe“ und leistungsfähig sind. Die enorme Auswahl in  
Polster- und Lackmöbeln, Spiegeln und Drechlerwaren bietet jedem Möbelkäufer  
Sicherheit, das Gewünschte dazwischen zu finden zu billigeren als billigen Preisen. Komplette  
Aussteuerungen schon von 140 Mk. an bis zu den schönsten und modernsten Salons in echt alt-  
moderener und ital. Ausstattung. Echt eichen Plüschgarderoben zum Stehen mit geschlossenen  
Glas um 20 Mk. Stühle! Stühle! in unerreicht grosser Auswahl und billigen Preisen,  
die meistens in Doppelwagen zu besorgen werden.

Sehen Sie allemal bei Bedarf Koch's Möbelhäuser mit Ihrem Besuch und fordern  
Kundenbücher mit Abbildungen und Preisen, welche frei angefordert werden.

**GEBE** auf sämtliche

**Schuhwaren**  
rote Rabattmarken

Damen-Schnürstiefel . . . . . Mk. 3,75  
Damen-Engelschuh . . . . . 2,25  
Damen-Vergalt-Schnürstiefel . . . . . 6,50  
Herren-Schnürschuhe . . . . . 3,50  
Herren-Angstiefel . . . . . 4,20  
Herren-Agraffentiefel . . . . . 4,50  
Herren-Schnallenstiefel . . . . . 6,50  
Kostleberne Mädchen-Knopfstiefel  
Gr. 23-24 25-26 27-30 31-35  
Mk. 2,25 2,75 3,25 3,75  
Vergalt-Knopfstiefel 31-35 Mk. 4,50  
Knaben-Agraffentiefel  
Gr. 27-30 31-35  
Mk. 3,25 3,75  
1 Posten Kinder-Gummischuh Mk. 6,50  
Kinder-Filzpantoffel . . . . . 0,25  
Damen-Filzpantoffel . . . . . 0,30  
Herren-Filzpantoffel . . . . . 0,35  
Halbstiefel und Langschäfte in bekannt  
guten Qualitäten billigst.

**NUR** Obere Mariesgrube 2-4.  
Ecke Klingenberg.

**Louis Levy, Lübeck**

**Neue Gemüsekonserven**

zu billigen Preisen.  
Sehr weich kochende  
grüne und gelbe **ERBSEN**

weiße Bohnen,  
gute **PFLAUMEN,**  
Gewund 12 Pfennig.

**T. Buhrmann,** Inhaber  
Sie erhalten Zubehörsachen.

**Konzerthaus  
Fünthausen.**

Sonnabend den 18. November,  
8 1/2 Uhr abends:

**Letzte grosse  
phono-kinemato-  
graph. Vorführung**

Eintritt ohne Unterschied der Klasse:  
**à Person 30 Pfg.**

Dauer der Vorführung ca 2 Stunden

**Auspielen**

von  
**Gänsen, Karpfen etc.**

am Dienstag den 21. Nov. 1905.

Anfang 10 Uhr morgens.  
Einsatz 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebnis ein  
**Wilh. Helm**

Mühlenstraße 53.

**Auspielen**

von  
**Gänsen u. Karpfen**

auf einem Ziehbillard  
am Sonntag den 19. November.

Anfang 11 Uhr. Einsatz 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebnis ein  
**J. Ditz, Marlistraße 65.**

**Stadthallentheater.**

Sonnabend, 18. November, 7 1/2 Uhr  
2. Schüler-Vorstellung.

**Wilhelm Tell.**

Kleine Preise: Schülerbillets 50 Pfg.  
Sonntag den 19. November 1905.  
Nachmittags 4 Uhr Kleine Preise.

**Die Ahnfrau.**

Dreuespiel in 5 Akten von Grillparzer.  
Abends 7 Uhr.

46. Vorst. 36 Ab-Vorst. 8 Sonnt.-Ab.  
**Große Doppel-Vorstellung**  
zu einfachen Preisen.

**Orphens in der Unterwelt.**

Operette in 4 Akten v. Offenbach.  
Hierauf: Pension Schöller.  
Schwan in 3 Akten v. Lauffs.

Die Redaktion behält sich das ausschliessliche Recht vor, die in den Inseraten enthaltenen Mitteilungen zu kürzen und zu verändern. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Angaben über die Inserenten bleibt bei den Inserenten. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben über die Inserenten. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben über die Inserenten.



